

Frau
Silvia Marhold
Welthaus der Diözese

Grabenstraße 39
8010 Graz-Seckau

Wien, am 14. Dezember 2011

Sehr geehrte Frau Marhold,

Ich nehme Bezug auf Ihr Schreiben im Namen von 41 österreichischen Global Action Schools und über 160 Global Action Schools europaweit an Bundeskanzler Werner Faymann, um dessen Beantwortung ich ersucht wurde.

Eingangs möchte ich mich im Namen des Herrn Bundeskanzlers für das Problembewusstsein und das daraus abgeleitete Engagement aller beteiligten SchülerInnen, DirektorInnen, LehrerInnen und Mitglieder der lokalen Schulumgebung zum Thema Klimapolitik sowie einer Nachhaltigen Entwicklung unseres Planeten bedanken. Ich kann Ihnen versichern, dass dem Herrn Bundeskanzler ein wirksamer und auf sozialer Gerechtigkeit basierender Klimaschutz ein zentrales Anliegen ist.

Die EU und somit auch Österreich haben mit den im März 2007 beschlossenen Klima- und energiepolitischen Zielen für das Jahr 2020 eine Vorreiterrolle im internationalen Klimaschutz übernommen. So hat die EU wiederholt - als bisher einzige Region der Welt - in Aussicht gestellt, ihr eigenes rechtsverbindliches Treibhausgasreduktionsziel von 20% bis 2020 auf 30% zu erhöhen, sofern sich die anderen Industrieländer zu vergleichbaren Emissionsreduktionen und die fortgeschrittenen Entwicklungsländer wie China, Indien und Brasilien zu einem ihren Verantwortlichkeiten und jeweiligen Fähigkeiten angemessenen Beitrag verpflichten.

Die Klimakonferenz in Durban kam nach zähen, zeitweise vom Scheitern bedrohten Verhandlungen in den frühen Morgenstunden des 11. Dezember zu einem erfreulichen und zukunftsweisenden Ergebnis. Die Weltgemeinschaft hat sich erstmalig dazu verpflichtet, bis 2015 eine für alle bindende Vereinbarung auszuarbeiten, die 2020 in Kraft treten soll. Ein wesentliches Element aus Sicht der Entwicklungsländer ist dabei die Umsetzung des bei der Klimakonferenz in Kopenhagen 2009 beschlossenen Green Climate Fund.

Die Konferenz ist vor allem auch ein Erfolg für die EU, die sich bis zuletzt als treibende und hartnäckige Kraft in den Verhandlungen positioniert hat und durch Bildung einer Koalition mit der Mehrheit der Entwicklungsländer sowie der vom Klimawandel besonders bedrohten Inselstaaten ihre wesentliche Forderung nach der Ausarbeitung eines rechtsverbindlichen Abkommens durchsetzen konnte. Nach jahrelanger Blockade seitens der USA, Chinas, Indiens und Brasiliens konnte somit ein wichtiger Fortschritt in den globalen Verhandlungen erzielt werden, der die Chance auf einen wirksamen und globalen Klimaschutz zugunsten der nachfolgenden Generationen eröffnet.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of the name 'Harald' followed by a stylized monogram 'D.'.

Cc/ Hrn. Mag. M. Haberl